

Subject: Newsletter Musikwissenschaft: Nummer 22, Dezember 2018
From: Institut für Musikwissenschaft <musikwissenschaft@univie.ac.at>
Date: 03.12.18, 11:46
To: "Isabella Czedik-Eysenberg" <isabella.czedik-eysenberg@univie.ac.at>



Newsletter Musikwissenschaft

Nummer 22, Dezember 2018

Veranstaltungen

MitarbeiterInnen und Projekte

Rund um das Singspiel: (Musik-)Theatergattungen des 18. Jahrhunderts in interdisziplinärer Interpretation

Gesprächsreihe „Berufsperspektiven“

*Newsletter Dezember 2018/Jänner
2019*

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe KollegInnen und FreundInnen des musikwissenschaftlichen Instituts,
mit diesem Newsletter erhalten Sie nun die aktuellen Meldungen rund um das Wiener Institut für Musikwissenschaft für die Monate Dezember 2018 und Jänner 2019.

Mit besten Grüßen
Ihr Newsletter-Team

Veranstaltungen

*Veranstaltungen am Institut oder in
Kooperation mit unserem Institut*

Dezember 2018

4. Dezember – 18:00 Uhr – Österreichische Gesellschaft für Musik,
Hanuschgasse 3, Hof 4, Stiege 4

Einführungsvortrag Gregor Herzfeld: „Wonderful Town“ oder „Wie man in der Großstadt überlebt“. Leonard Bernstein als Humanist zwischen Krise und Chance. Zur Premiere an der Wiener Volksoper am 9.12.2018

5. Dezember – 19:30 Uhr – Hörsaal 1

Podiumsgespräch mit Nora Pötter-Grabko (Künstleragentur Dr. Raab & Dr. Böhm) im Rahmen der Reihe Berufsperspektiven

[nähere Informationen](#)

6. Dezember – 19:00 Uhr – Sigmund-Freud-Museum, Berggasse 19

Gastvortrag Alexander Carpenter (University of Alberta, derzeit Gastdozent an

unserem Institut): *From Jung-Wien to la Jeune Belgique: Literature, Psychoanalysis and Music in fin-de-siècle Vienna*

[nähere Informationen und Anmeldung](#)

10. Dezember – 18:00 – Österreichische Gesellschaft für Musik, Hanuschgasse 3, Hof 4, Stiege 4

Einführungsvortrag Florian Amort: „*Der Unschuld Träne netzt im höchsten Leid*“. *Nacht- und schauerromantische Elemente in Carl Maria von Webers Euryanthe*. Zur Premiere am Theater an der Wien am 12.12.2018

11. Dezember – 19:30 Uhr – Hörsaal 1

Gastvortrag Martha Feldman (University of Chicago): *The Castrato Phantom: Moreschi, Fellini, and the Sacred Vernacular in 20th-Century Rome*

[nähere Informationen](#)

11. Dezember – 18:00 Uhr – mdw, Anton-von-Webern-Platz 1, Seminarraum M0107

Wissenschaftsseminar zur aktuellen Forschung in den Bereichen Musikpsychologie, Musikphysiologie und Musikalische Akustik (Leitung: Matthias Bertsch und Christoph Reuter)

[Informationen und Vortragende](#)

13. Dezember 2018 – 18:30 Uhr – Hörsaal 1

Gastvortrag Luca Aversano (Università Roma Tre): *Italienische vs. deutsche Musik: Ursprung, Geschichte und Reflexion eines historiographischen Stereotyps*

[nähere Informationen](#)

14./15. Dezember – Hörsaal 1

Workshop *Rund um das Singspiel: (Musik-)Theatergattungen des 18. Jahrhunderts in interdisziplinärer Interpretation*

[Programm](#)

Jänner 2019

9. Jänner – 19:30 Uhr – Hörsaal 1

Podiumsgespräch mit Margarete Zander (Radiojournalistin und Moderatorin) im Rahmen der Reihe Berufsperspektiven

10. Jänner – 18:30 Uhr – Hörsaal 1

Gastvortrag Karsten Mackensen (Justus-Liebig-Universität Gießen): „*Denn ich bin des Waffenversprechens mächtig, und längst unverletzlicher, als Achilles.*“ *Die Macht des schlagenden Arguments in der polemischen Publizistik Johann Matthesons*

22. Jänner – 18:00 Uhr – mdw, Anton-von-Webern-Platz 1, Seminarraum M0107

Wissenschaftsseminar zur aktuellen Forschung in den Bereichen Musikpsychologie, Musikphysiologie und Musikalische Akustik (Leitung: Matthias Bertsch und Christoph Reuter)

[Informationen und Vortragende](#)

23. Jänner – 19:30 Uhr – Hörsaal 1

Podiumsgespräch mit Lydia Grün (Netzwerk Junge Ohren, HfM Detmold) im Rahmen der Reihe Berufsperspektiven

24. Jänner – 19:30 Uhr – Hörsaal 1

Semesterfrüchte Semester-Abschlusskonzert mit Beiträgen aus den Lehrveranstaltungen

28. Jänner – 18:00 Uhr – Österreichische Gesellschaft für Musik, Hanuschgasse 3, Hof 4, Stiege 4

Einführungsvortrag Florian Amort: *Schuldlos schuldig: Gaetano Donizettis Lucia*

MitarbeiterInnen und Projekte

Neues von MitarbeiterInnen, Projekten und Zusammenarbeiten mit anderen Instituten

Mit 1. Dezember 2018 verlässt Dr. Stefan Gasch nach 14 Jahren die Universität Wien, um als Projektleiter gemeinsam mit Dr. Sonja Tröster und Dr. Scott Edwards die Arbeit an der vom FWF geförderten Edition der Werke Ludwig Senfls (*New Senfl Edition*) an der Universität für Musik und darstellende Kunst fortzusetzen.

[Stefan Gasch](#) war seit 2004 am Institut tätig: zunächst als Assistent in Ausbildung, nach seiner erfolgreichen Promotion (2008) sodann als wissenschaftlicher Mitarbeiter des von Birgit Lodes geleiteten Forschungsprojekts zur Erstellung eines Verzeichnisses sämtlicher Werke und Quellen von Ludwig Senfl („Senfl Catalogue“). Seit 2015 wirkte er als Postdoc am Institut und machte sich in zahlreichen Funktionen verdient, unter anderem als Leiter der Institutskonferenz, als Erasmus-Beauftragter, als Leiter der [Quellendatenbank](#) und als Organisator mehrerer internationaler Tagungen und Workshops.

[Sonja Tröster](#) war seit 2007, zunächst als Assistentin in Ausbildung, ab 2008 als Projektmitarbeiterin am Institut tätig. In den 11 Jahren ihrer Tätigkeit hat sie vielen Studierenden den Sinn und Unsinn älterer Notationen und deren Edition vermittelt, sich für die Sichtbarkeit von Forschungsprojekten am Institut eingesetzt und stand als kluge Ansprechpartnerin für alle möglichen Belange bereit.

[Scott Edwards](#) war seit 2015 in der *New Senfl Edition* als Projektmitarbeiter beschäftigt und belebte unter anderem als Leiter des *New Senfl Choir* zahlreiche Institutsveranstaltungen.

Wir bedauern es sehr, dass wir so erfolgreiche und nette KollegInnen aufgrund der Kettenvertragsregelung nicht am Haus halten können und wünschen Stefan, Sonja und Scott einen guten Wechsel an die Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien sowie dort eine erfolgreiche Arbeit.

Projektmitarbeiterin [Elisabeth Reisinger](#) hat kürzlich Zusagen für zwei Stipendien erhalten: Von Jänner bis Juli 2019 ist sie Stipendiatin am [Österreichischen Historischen Institut in Rom](#); im Anschluss wird sie mit einem [Schrödinger-Stipendium](#) des FWF an der Harvard University forschen. Ab Herbst 2020 ist sie wieder zurück am Institut.

Gleichzeitig bleiben Elisabeth Reisinger und John Wilson auch dem Institut weiterhin verbunden, nicht zuletzt, da ihr vom FWF gefördertes und von Birgit Lodes geleitetes Projekt [Die Kirchenmusikbibliothek von Kurfürst Maximilian Franz](#) noch bis Ende 2019 kostenneutral weiterläuft, um gemeinsam die in Vorbereitung befindlichen Buchprojekte abzuschließen.

Projektmitarbeiter [Florian Amort](#) wird von Februar bis Mai 2019 als Stipendiat des [Deutschen Historischen Instituts in Rom](#) an seiner Dissertation über Domenico Cimarosa forschen.

In der Reihe *Wiener Veröffentlichungen zur Musikwissenschaft* sind im Hollitzer Verlag im Herbst 2018 zwei neue Bände erschienen:

Band 47 [Christoph Willibald Gluck: Bilder Mythen Diskurse](#) (hrsg. von Thomas Betzwieser, Michele Calella und Klaus Pietschmann) befasst sich mit dem historisch wie geographisch sehr wandelbaren Phänomen der Gluck-Rezeption, insbesondere im Blick auf die sogenannte Opernreform.

Band 48 [Ästhetik der Innerlichkeit. Max Reger und das Lied um 1900](#) (hrsg.

von Stefan Gasch) ist dem Klavierlied von Reger und Zeitgenossen im Kontext der künstlerisch-gesellschaftlichen Entwicklungen des Fin de Siècle gewidmet.

Rund um das Singspiel: (Musik-)Theatergattungen des 18. Jahrhunderts in interdisziplinärer Interpretation

*Interdisziplinärer Workshop am
Institut*

Es ist seit längerer Zeit bekannt, dass eine Trennung von Musik- und Sprechtheater für das 18. Jahrhundert kaum sinnvoll angenommen werden kann, sondern von einer vielfältigen Verschränkung ausgegangen werden muss. Der Herausforderung zur interdisziplinären Arbeit hat sich die Forschung bisher jedoch kaum gestellt. Ein Workshop am 14./15. Dezember, organisiert von Benedikt Leßmann (Institut für Musikwissenschaft, Universität Wien) und Tilman Venzl (Germanistisches Seminar, Universität Heidelberg), unternimmt einen Vorstoß in diese Richtung. Als instruktives Beispiel soll dabei das sogenannte Singspiel einen zentralen Fokus bilden. Singspiele – verstanden als Sprechtheaterstücke mit integrierten Gesangspassagen und Musikeinlagen – bilden als eine der erfolgreichsten Gattungen des 18. Jahrhunderts vielfältige Anschauungsbeispiele für die (Musik-)Theaterwirklichkeit im deutschsprachigen Raum. In einzelnen Pilotstudien soll so ein Forschungsdialog eröffnet werden.

[Programm und nähere Informationen](#)

Gesprächsreihe „Berufsperspektiven“

*Erfolgreicher Start der
Veranstaltungsreihe*

Mit großer Publikumsresonanz begann in diesem Wintersemester die von der ÖGMW geförderte Gesprächsreihe „Berufsperspektiven“. Die von Studierenden und MitarbeiterInnen organisierten Podiumsgespräche finden über das gesamte akademische Jahr 2018/19 hinweg statt und stellen Persönlichkeiten aus verschiedenen professionellen Sparten vor. Studierende erfahren so etwas über verschiedene Lebenswege und Sichtweisen auf das Arbeitsleben und erhalten nicht zuletzt konkrete Tipps für ihre berufliche Entwicklung. Kurze Zusammenfassungen und Fotos auf der Institutswebseite dokumentieren die Abende für alle Interessierten, die nicht persönlich anwesend sein können. Die Reihe begann am 10. Oktober mit Matthias Naske und Elisabeth Hargassner vom Wiener Konzerthaus und wurde am 28. November mit Jan Brachmann von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung fortgesetzt. Zu den nächsten Terminen sind Gesprächspartnerinnen aus den Bereichen Kulturmanagement, Radio-Journalismus und Musikvermittlung eingeladen (siehe Veranstaltungen und <https://musikwissenschaft.univie.ac.at/berufsperspektiven>).

Impressum:

Institut für Musikwissenschaft
Universität Wien
Campus der Universität Wien
Spitalgasse 2–4, Hof 9
1090 Wien

Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, klicken Sie [hier](#).

Zur [Datenschutzerklärung der Universität Wien](#)